

Aus der Arbeit des Gemeinderats Sitzung vom 23.05.2023

Die jüngste Gemeinderatsitzung begann an der **Alten Kirche** mit einem Vor-Ort-Termin, bei dem die **Pflastersteine für die Gestaltung des Vorplatzes** bemustert und ausgewählt wurden. Bürgermeister Betschner begrüßte hierzu Herrn Gräßle von fakturgruen. Die beiden hatten bereits gemeinsam eine Vorauswahl aus 2.000 Pflastersteinen getroffen. Dabei wurde eine favorisierte Variante ausgemacht. Diese war geschliffen und sandgestrahlt, weshalb sie für Verschmutzungen nicht so anfällig ist, dennoch ist die Oberfläche angeraut. Farblich orientiert sie sich an der Farbgebung der alten Kirche und der Umgebungsbebauung in rötlich und beige. Der Übergang zur Straße wird optisch durch eine andere Verlegeart im römischer Verband abgetrennt. Auch ist es wichtig, bei der Verlegung im Straßenbereich darauf zu achten, dass die Pflastersteine einen geringen Rollwiderstand für Fahrzeuge haben.

Gemeinderätin Ruf erkundigte sich, ob die Steine nicht zu glatt seien. Herr Gräßle informierte, dass für alle Bearbeitungsarten ein Grundgerüst an Haftung seitens des Herstellers gegeben wird. Der Preis beträgt pro Quadratmeter 60-70€. Natursteine seien derzeit so teuer, dass diese nicht in Frage kommen. Gemeinderat Gerster empfand die favorisierten Steine als harmonisch mit unterschiedlichen Nuancen. Gemeinderätin Ruf brachte die rötliche Variante ins Gespräch und fand, diese passe gut zum Sandstein der alten Kirche. Herr Gräßle versicherte, dass der Vergleich aus anderen Gemeinden zeigt, dass weniger rötlich in der Fläche harmonischer wirkt. Die ausgewählten Steine werden im Kirchgässle ebenfalls verlegt. Gemeinderätin Staiger erkundigte sich, ob die Steine witterungsbedingt ausbleichen. Herr Gräßle verwies auf die Garantie von 10-15 Jahren seitens des Herstellers. In anderen Gemeinden habe sich bereits gezeigt, dass die Steine auch darüber hinaus ihre Farbe behalten. Ziel sei es, die Arbeiten schnellstmöglich auszuschreiben, damit im Herbst damit begonnen werden kann. Bei einer Gegenstimme stimmt der Gemeinderat dem vorgeschlagenen favorisierten Konzept zu.

Im Sitzungssaal wurden dann im Rahmen der **Bürgerfragestunde** keine Fragen gestellt.

Unter **Bausachen** wurde dem Umbau des bestehenden Wohnhauses zu einem Mehrfamilien-Wohnhaus mit Nutzungsänderung der ehemaligen Werkstattgebäudeteile zu Wohnräumen mit Nebenräumen in der Oberndorfer Straße 8 einstimmig zugestimmt.

Der Errichtung eines Carports mit Eingangsüberdachung In der Seegrube 29 wurde einstimmig zugestimmt. Zu den Bedenken hinsichtlich der Nähe zur Straße erklärte Hauptamtsleiterin Grumbach, dass die Zulässigkeit der Grenzbebauung Gegenstand der Prüfung des Landratsamtes als Baurechtsbehörde ist. Pro Grenze dürfen maximal 9m bebaut werden, insgesamt dürfen nur 15m entlang aller Grundstücksgrenzen bebaut werden.

Zum **Tätigkeitsbericht der Seniorenbeauftragten** begrüßte Bürgermeister Betschner Frau Gabriele Schneider, die Seniorenbeauftragte der Gemeinde. Sie berichtete über das zurückliegende Jahr 2022. Corona habe sich noch immer in der Arbeit widerspiegelt, man habe sich jedoch der Normalität genähert. Frau Schneider bietet jeden 2. Dienstag im Monat offene Sprechzeiten an. Diese fanden 2022 zunächst im Sitzungssaal des Rathauses, später im

Gemeinschaftsraum des Gebäudes „altersgerechtes Wohnen“ statt. Zudem gibt es terminierte Einzelerstberatungen in ihrem Büro in Oberndorf oder auch bei den Senioren zu Hause. 2022 fanden 23 Hausbesuche, zwölf Beratungstermine im Rathaus Fluorn-Winzeln, drei im Büro in Oberndorf sowie sechs telefonische Beratungen statt.

Präventive Hausbesuche werden immer wieder einzelnen Jahrgängen angeboten, die hierfür gezielt angeschrieben werden oder wenn Angehörige sich sorgen. Hiervon fanden 2022 zwei statt. Im Schnitt ergeben sich bis zu 5 Folgetermine nach einer Erstberatung.

Inhaltlich bietet Frau Schneider Unterstützung bei folgenden Themen:

- Antragstellung (z.B. für Pflegestufe etc., aber auch Hilfe bei der Grundsteuer),
- Angehörigenberatung (oft melden sich hier die Kinder, die weiter weg wohnen),
- psychoziale Begleitung (auch Aufstockung Rente),
- Krisenintervention (z.B. nach Sturz),
- Kontaktvermittlung zu Beratungsstellen (Pflegestützpunkt/ „Pflege und Alter“/ Selbsthilfegruppen/ Trauergruppe etc.)
- Mitwirkung und Unterstützung bei der Vorsorgeplanung (Generalvollmacht/ Patientenverfügung/ Betreuungsverfügung/ Vorsorgevollmacht/ Bankvollmacht)

Frau Schneider sprach nochmals eine herzliche Einladung aus. Seit gibt es in Oberndorf, täglich 9:30-16:00, in der Altersbegegnungsstätte LINDE 13 ein „öffentliches Wohnzimmer“. Hier sind Personen aller Altersgruppen, insbesondere Senioren eingeladen zum Kaffeetrinken. Oft werde auch Kuchen mitgebracht oder gemeinsam gebacken, so Frau Schneider. Freitags werden frische Lebensmittel, die bei der Tafel übriggeblieben sind, frisch gekocht. Gemeinderätin Staiger äußerte die Bitte, dies im Amtsblatt nochmals zu bewerben.

Im Haus befindet sich auch ein Jugendtreff, sodass hier öfters Kooperationen stattfinden, bei denen die Jugendlichen beispielsweise das Smartphone erklären. Gemeinderätin Eger erkundigte sich, ob hierfür auch Fahrgemeinschaften angeboten werden. Frau Schneider berichtete, dass in der Diabetiker-Selbsthilfegruppe geworben wurde und sich solche dann ergeben haben.

Ziel der Seniorenbeauftragten ist es, den *Gemeinschaftsraum altersgerechtes Wohnen* in Fluorn-Winzeln zu beleben. Dieser ist inzwischen auf Initiative Frau Schneiders auch mit Kochutensilien ausgestattet worden. Idee ist es, hier 1x im Monat kleine Vorträge für bestimmte Altersgruppen anzubieten und gelegentlich auch gemeinsam zu kochen. Frau Schneider ist es dabei sehr wichtig, keine Konkurrenz zur „Quelle“ zu werden, sondern eher von fachlicher Seite interessante Themen für Senioren zu bieten.

Frau Schneider wird auch den Seniorenausflug begleiten, um ins Gespräch mit den Menschen zu kommen und herauszufinden, was den Senioren an Angeboten fehlt und was sie interessieren würde.

Insgesamt ist Frau Schneider 1-4 Mal wöchentlich in Fluorn-Winzeln, je nach Bedarf. Gemeinderat Dr. Gerster regte an, den Senioren vermehrt anzubieten, am kulturellen Leben teilnehmen, indem z.B. Karten für die Veranstaltungen in der Klosterkirche organisiert werden, Fahrgemeinschaften organisiert werden und auch eine Reihe für Senioren weiter vorne zu reservieren.

Gemeinderätin Ruf dankte Frau Schneider und berichtete, dass sie kürzlich eine Begegnung mit einer älteren Dame hatte, die bereits bestens informiert war, da sie von Frau Schneider aufgeklärt wurde.

Bürgermeister Betschner hob die zunehmende Bedeutung für die zunehmende Anzahl an Senioren hervor. Es sei nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinde

unserer Größe so ein Angebot bietet. Er zeigte sich zudem erfreut, dass die Leute das Angebot wahrnehmen.

Zum Punkt **Vergabe Tief- und Rohbauarbeiten Retentionsbodenfilter und Trennbauwerk** begrüßte Bürgermeister Betschner Herrn Geiger vom Ingenieurbüro Raidt und Geiger aus Rottenburg, welches in 2. Generation geführt wird. 2017/18 wurde das Büro vom Büro Weisser& Kernl angefragt, ob sie mit speziellen Berechnungen bei der Kläranlage helfen könnten, vor allem bei der Regenwasserbehandlung. Geiger berichtete von erhöhten Anforderungen für die Einleitung des Regenwassers in den Heimbach. Ein Zuschussantrag für den Bau des Retentionsbodenfilterbeckens wurde 2021 gestellt und in 2022 bewilligt. Im Jahr 2022 wurde erneut ein Zuschussantrag für die Modernisierung und Sanierung der Regenüberlaufbecken gestellt. Dieser Antrag wurde in 2023 positiv beschieden. Das Retentionsbodenfilterbecken (Fördersumme ca. 1,5 mio. €) wurde nun ausgeschrieben. Günstigster Bieter war die Firma Gebrüder Bantle aus Böisingen mit einem Preis von 1.904.420,18 €. Kämmerin Schiem berichtet, dass für die Maßnahme 2 Millionen Euro im Haushalt vorgesehen sind. Auf Nachfrage von Gemeinderat Digel berichtet Geiger, dass der Aushub auf „geogene“ Belastungen untersucht wurde. Geiger erläutert im Weiteren die weitere Funktions- und Vorgehensweise.

Die Gesamtmaßnahme wird aus organisatorischen Gründen in mehreren Abschnitten umgesetzt. Außerdem soll die Belastung des Haushalts auf mehrere Jahre verteilt werden. 2023/2024 wird das Retentionsbodenfilterbecken gebaut, in 2024/2025 erfolgt dann die Modernisierung und Sanierung der Regenüberlaufbecken. Zuletzt muss die Kläranlage ertüchtigt werden.

Gemeinderat Glunk erkundigte sich nach der Haltbarkeit des Filters und dessen Wartung. Geiger berichtet, dass man früher von einer grundlegenden Sanierung nach 30 Jahre ausgegangen ist, indem der Sand gewechselt wird. Bestandsanlagen haben jedoch gezeigt, dass auch nach dieser Zeit noch immer alle Funktionsweisen in Takt sind. Dem Vergabevorschlag an die Firma Bantle wird einstimmig zugestimmt.

Bezugnehmend hierauf begrüßte Bürgermeister Betschner Herrn Schwarz von der NetzeBW. Bei den Arbeiten muss eine **Stromleitung versetzt** werden. Rechtlich ist es in solchen Fällen so, dass der Verursacher sich an den Kosten der Beseitigung der Leitung beteiligen muss.

Variante 1 spiegelt das wieder, was rechtlich vorgesehen ist.

Östlich würde ein neuer Kabelendmast mit einer 20KV-Leitung als Erdkabel und eine kundeneigene Umspannstation installiert. Dies verläuft weiter als Niederspannungskabel und mündet in einen neuen Kabelendmast. Kosten: 370.000€ (Eigenanteil der Gemeinde: 330.000€)

Da langfristig gedacht werden soll, möchte die NetzeBW eine Variante 2 anbieten, bei der das Gebiet „Bruderhausweg“ umgerüstet wird.

Hierbei würde westlich eine NetzeBW-Umspannstation und ein 20KV-Kabel installiert. Nachteil hierbei: es muss eine längere Trasse verlegt werden. Ab dem Ende des Gebiets um die Kläranlage würden die NetzeBW jedoch die Kosten übernehmen. Die Freileitung würde damit ganz beseitigt. Ein Mast übernimmt NetzeBW, das Erdkabel wird aufgeteilt. Die Gesamtkosten betragen 425.750€, (Eigenanteil Gemeinde: 152.250€). Durch Eigenleistung könnten diese Kosten sogar auf 140.750€ gesenkt werden. Die dort vorhandenen Fernwärmetrasse wird berücksichtigt. Bei Befangenheit von Gemeinderat Digel wird einer Vereinbarung zwischen der Gemeinde und der NetzeBW mit Variante 2 einstimmig zugestimmt.

Bürgermeister Betschner begrüßte Herrn Lübke von der Stadt Oberndorf, der federführend für die Verwaltungsgemeinschaft den Flächennutzungsplan betreut. Er stellte die **Freiflächen-PV-Konzeption der Verwaltungsgemeinschaft** vor. Grundsätzlich wäre es so, dass jede Fläche ein eigenes FNP-Verfahren und ein anschließendes Bebauungsplanverfahren erfordern würde. Deshalb hat man in der Verwaltungsgemeinschaft potentielle Flächen gesammelt, die gemeinsam in einem FNP-Verfahren abgehandelt werden. Auf Ebene des Regionalplans müssen 0,2% als Fläche für PV-Anlagen ausgewiesen werden. Für das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft sind bereits (sofern dem Agri-Solarpark Epfendorf im nächsten TOP zugestimmt wird) 0,113% erfüllt. Es gilt, die Bahnstrecke und Hochwassergebiete zu beachten. Auch wird festgelegt, dass einige Arten von Flächen keinesfalls in Frage kommen (sogenannte „Tabu-Flächen“), da sie beispielsweise vom Landwirtschaftsamt als zu hochwertig eingestuft wurden. Bei der Erddeponie „Schlucht“ in Fluorn ist eine Konversionsfläche angedacht. Für Fluorn-Winzeln sollen folgende Flächen für Freiflächen-PV ausgewiesen werden:

1.+2. bei den bestehenden Windkraftanlagen Richtung Hochmössingen (12,28 und 6,01 ha)

Herr Lübke stellt klar, hierbei handelt es sich nur um einen Flächennutzungsplan und somit um eine Flächenausweisung. Im weiteren Verfahren hat man noch immer die Möglichkeit, die Fläche konkreter zu planen und zu gestalten. Auch kann eine Umsetzung noch immer ablehnt werden.

3. private Fläche (2,95 ha) auf privater Hofstelle, Kirchentannen
Diese Fläche wurde aufgenommen, da der Eigentümer auf die Gemeinde zugekommen ist.

Wenn dem vorliegenden Vorschlag zugestimmt wird, wäre der Mindestanteil für die Verwaltungsgemeinschaft mehr als erfüllt. Die Verpflichtung betrifft jedoch die Regionalplan-Ebene, sodass dies nicht genau auf jede Gemeinde heruntergebrochen werden kann. Falls der verpflichtende Anteil erhöht wird, wäre auch dies evtl. schon erfüllt.

Gemeinderat Glunk ruft in Erinnerung, dass die Fläche bei den Windrädern Wasserschutzgebiet geworden ist. Die hier festgelegte Kategorie 3 stellt jedoch kein Problem dar. Auch sei der Acker dort qualitativ eher hochwertig. Gemeinderat Glunk plädiert dafür, lieber einen Acker mit hohem Steinanteil aufzunehmen. Herr Lübke wird dies so aufnehmen.

Gemeinderätin Ruf fragte an, ob an der Kläranlage beim Umbau Fläche berücksichtigt werden kann. Hier wird evtl. eine Turbine notwendig, die störend sein könnte. Flächen an Bauten seien für PV-Anlagen jedoch kein Problem, da sie über einen Bauantrag abgehandelt werden können. Hier geht es vielmehr darum, Flächen im Außenbereich für Freiflächen-Solar zu schaffen.

Der Gemeinderat stimmt bei einer Gegenstimme der Konzeption für die Ausweisung von Vorranggebieten zur Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu. Ebenso wird der Entwurf der 6. Punktuellen Änderung des FNP 2010 (**AgriSolarpark Epfendorf**) gebilligt und der Abwägung zugestimmt. Die Fortschreibung durch die **7. Punktuelle Änderung des FNP** (Freiflächen-Solar) wird beschlossen. Das Verfahren wird eingeleitet.

Zum **Digitalpakt Schule** berichtet Hauptamtsleiterin Stefanie Grumbach, dass seitens des Landes ein Förderprogramm aufgesetzt wurde. Dabei können Schulen mit neuer EDV ausgestattet werden. Gemeinsam mit der Heimbachschule wurde der Bedarf ermittelt. Konkret sollen Dokumentenkameras, interaktive Bildschirme bzw.

Beamer für die Klassenzimmer angeschafft werden. Die Lernmittel werden entsprechend umgestellt. Ein Büro hat die Geräte öffentlich ausgeschrieben. Dabei wurde ein Angebot zu einem Angebotspreis von 25.018,00€ netto von der Firma „is4it“ aus Oberhaching eingereicht. Dieses liegt unter der Kostenschätzung. Die Förderung über den Landeszuschuss hätte 80% betragen. Durch ein fehlendes Schreiben wurde der Zuschuss nicht abgerufen. Die Versicherung wird den Schaden voraussichtlich übernehmen. Der Gemeinderat stimmt dem Vergabevorschlag einstimmig zu.

Bürgermeister Betschner berichtet, dass die **Feuerwehrentschädigungssatzung** im Rahmen der kürzlich beschlossenen Überlandhilfe mit den Umlandgemeinden aufkam. Dabei ist eine gegenseitige Erstattung von 15€ je Einsatzstunde vereinbart worden. Die Beiträge für die Feuerwehr Fluorn-Winzeln müssen deshalb angepasst werden (von bisher 12€ auf 15€). Auch die Sätze für Ausbildungslehrgänge werden angepasst. Neu ist die Vereinbarung, dass 15€/ Stunde erstattet werden, wenn die Höhe eines Verdienstauffalls nicht ermittelbar ist. Auch der Beitrag je aktivem Feuerwehrmann für die Kameradschaftskasse wird erhöht. Gemeinderat Digel ist wegen Befangenheit abgerückt. Der Gemeinderat stimmt der Satzung einstimmig zu. Sie soll zum 01.07.2023 in Kraft treten.

Zur **Rücklagenbildung für die Wasserversorgung Fluorn-Winzeln** erklärt Kämmerin Monika Schiem, dass dieser Punkt jährlich zu beschließen ist. Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2022 soll dem Betrieb durch Stehenlassen als Eigenkapital zur Verfügung stehen, in dem er der allgemeinen Rücklage des Regiebetriebs Wasser zugeführt wird. Dem stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Für die **Erweiterung des Kindergartens Winzeln** sind wieder mehrere Vergabeentscheidungen zu treffen.

Für die **Fliesen- und Plattenarbeiten** wurden zwei Angebote abgegeben. Günstigste Bieterin war die Firma Fliesen Röhlich aus Wendelstein zu einem Angebotspreis von 51.750,60€ brutto. Im Rat wird diskutiert, ob auch an den teureren Bieter vergeben werden darf, wenn es sich um den örtlichen Bieter handelt, zumal man in der Vergangenheit auch schlechte Erfahrungen mit dem günstigsten Bieter gemacht habe. Hauptamtsleiterin Grumbach stellt klar, dass das wirtschaftlichste nicht zwingend das kostengünstigste Angebot sein muss und auch Faktoren wie eine weite Anfahrt für die Unterhaltung oder die Wartung berücksichtigt werden können. Bürgermeister Betschner gibt jedoch zu bedenken, dass man angehalten ist, das wirtschaftlichste Angebot zu wählen, da dies rechtliche Folgen für die Gemeinde haben kann. Auch kann der unterlegene Bieter gegen eine solche Entscheidung vorgehen. Auch waren andere Kriterien als der Preis nicht Teil der Ausschreibung, sodass diese nicht berücksichtigt werden dürfen. Wäre so beschlossen worden, hätte Bürgermeister Betschner dem Beschluss aufgrund seiner Rechtswidrigkeit widersprechen müssen. Da die einzelnen Gewerke voneinander abhängen, ist eine zeitnahe Vergabe erforderlich.

Bei vier Gegenstimmen werden die Arbeiten an die Firma Fliesen Röhlich (günstigster Bieter) vergeben.

Für **Maler- und Tapezierarbeiten** wurden zwei Angebote abgegeben. Günstigste Bieterin ist die Firma Dirk Moosmann aus Aichhalden zu einem Preis von 69.726,09€ brutto. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Für die **Bodenbelagsarbeiten** wurden zwei Angebote abgegeben. Günstigster Bieter ist die Firma Heckeles aus Trichtingen zu einem Angebotspreis von 42.183,72€ brutto. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Für die **Schlosserarbeiten** wurden zwei Angebote abgegeben. Günstigste Bieterin ist die Firma Bühler Metallbau aus Peterzell zu einem Angebotspreis von 20.225,24€ brutto. Dem wurde einstimmig zugestimmt.

Für die **Ausstattung der Container** für den Kindergarten Winzeln sollen Möbel und Einrichtungsgegenstände beschafft werden, die später in der 6. Gruppe im erweiterten Kindergarten ebenfalls genutzt werden können. Der Kindergarten Winzeln hat eine Vorschlagsliste erstellt, wobei die Empfehlung nicht ausschließlich anhand des Preises, sondern auch anhand von Qualität und Garantieansprüchen sowie Integration in die vorhandene Ausstattung getroffen wurde. Die Auswahl beläuft sich auf Kosten von 31.538,63€. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, die Verwaltung zu ermächtigen, Ausstattung für max. 35.000 € zu beschaffen, die auch für den künftigen 6. Gruppenraum nutzbar ist.

Unter **Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse** gab Bürgermeister Betschner den Verkauf eines Gewerbegrundstücks im Gewerbegebiet „Fichtenacker II“ bekannt.

Unter **Sonstiges** gab Bürgermeister Betschner bekannt, dass für die Risse an der Halle Fluorn eine Firma beauftragt ist. Aufgrund der Wetterlage und der Kapazitäten hat sich die Maßnahme jedoch verzögert. Ein Gutachten, dass das Dach undicht sei, wurde beauftragt. Auch für die Fassade wurde ein Gipser beauftragt. Gemeinderätin Ruf bat darum, auch an den Simsen die Haarrisse zu überprüfen.

Bürgermeister Betschner wird zudem mit einem Elektroplaner die Halle Fluorn und die Heimbachschule im Hinblick auf eine Installation einer PV-Anlage anschauen. Gemeinderätin Ruf bemängelte den Straßenbelag in der Oberndorfer Straße. Dabei handelt es sich jedoch um eine Kreisstraße, sodass hier der Landkreis zuständig ist. Hauptamtsleiterin Grumbach gab bekannt, dass eine Ferienbetreuung in den Sommerferien stattfinden kann. Neben dem beworbenen ganztägigen Angebot in KW35, wird es auch einzelne Aktionen von Vereinen und der Schulsozialarbeiterin geben. Diese finden voraussichtlich in KW 34+36 statt. Nähere Infos folgen. Auf Nachfrage erklärte Hauptamtsleiterin Grumbach, dass nach einer Bedarfsabfrage in KW 35 der größte Bedarf an einer ganztägigen Betreuung ermittelt wurde. Frau Grumbach wiederholte außerdem nochmals den Aufruf, dass noch Helfer für das Kinderprogramm am Dorffest gesucht werden. Nähere Infos sind dem letzten Amtsblatt zu entnehmen.